



<https://neue-debatte.com/2020/10/13/das-fluten-des-realen/>

## Das Fluten des Realen

13. Oktober 2020 by [Klaus-Jürgen Bruder](#)

### Inhaltsübersicht

Ich gehe nicht davon aus, dass die „Corona-Pandemie“ so gefährlich ist bzw. je war, wie sie immer noch behauptet wird. Immer noch wird mit den Infektionszahlen Panikstimmung zu erzeugen versucht: Zahlen, die vollkommen im luftleeren Raum stehend ohne Bezug zu Vergleichsdaten in die Öffentlichkeit gepumpt werden. Und dabei haben sich die zu Beginn der entsetzten Bevölkerung prophezeiten 250.000 oder weltweit „Millionen Tote“ nicht annähernd erfüllt! Und trotzdem werden die Maßnahmen – Abstand halten, Maske vors Gesicht, Hände desinfizieren usw. usw. – unverändert fortgesetzt und durchgesetzt.

Diese Unbeirrtheit von Dampfwalzen muss einen anderen Grund haben als die Sorge um die Gesundheit der Bevölkerung. Diese Sorge ist verfliegen bei der unverändert fortgesetzten [Schließungspolitik von Kliniken](#), um nur das aktuell auffälligste Beispiel zu nennen. Über den anderen Grund bzw. die anderen Gründe zu reden, wird allerdings mit einem Tabu belegt und durch das Etikett „Verschwörungstheorie“ rabiat zu verhindern versucht. Als wäre das nicht Selbstentlarvung hemmungsloser Durchsetzung gegen jeden Widerstand der Bevölkerung genug.

**Aber auch ohne Verschwörungstheorie sehen wir, was die Regisseure der Corona-Pandemie-Inszenierung machen; mit den Worten Paul Schreyers, Autor der „Chronik einer angekündigten Krise“:**

„Die grundlegende Zielrichtung der Corona-Maßnahmen scheint eindeutig: Es ist eine Zentralisierung von Machtausübung zu beobachten, eine Stärkung der Exekutive, eine engere Verzahnung mit Konzerninteressen sowie ein bis in privateste Gesundheitsdaten hineinreichender Ausbau der Überwachung und Durchleuchtung der Bürger. Die Grundrichtung der Entwicklung ist antidemokratisch. Dient die Pandemie also nur als Türöffner? (1)“

### **Und weiter:**

„Tatsächlich werden entsprechende Gedanken in höher gestellten Kreisen schon seit längerem diskutiert. So hatte etwa Jacques Attali, ein Vordenker der französischen Eliten, langjähriger Berater des französischen Präsidenten François Mitterrand und Entdecker von Emmanuel Macron, im Mai 2009, zu Beginn der medialen Aufregung um die Schweinegrippe, öffentlich philosophiert:

*„Die Geschichte lehrt uns, dass sich die Menschheit nur dann signifikant weiterentwickelt, wenn sie wirklich Angst hat (...) Die beginnende Pandemie könnte eine dieser strukturierenden Ängste auslösen. (...) Eine größere Pandemie wird dann [wenn sie schwerwiegend ist; P.S.], besser als jeder humanitäre oder ökologische Diskurs, das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Altruismus wecken (...)*

*Und selbst wenn diese Krise, wie wir natürlich hoffen müssen, nicht sehr ernst ist, dürfen wir nicht vergessen, wie wir es bei der Wirtschaftskrise getan haben, aus ihr zu lernen, damit vor der nächsten, unvermeidlichen Krise Präventions- und Kontrollmechanismen sowie logistische Prozesse für die gerechte Verteilung von Medikamenten und Impfstoffen eingerichtet werden können.*

*Zu diesem Zweck müssen wir eine globale Politik, eine globale Lagerung und damit eine globale Besteuerung einführen. Dann werden wir viel schneller, als es allein aus wirtschaftlichen Gründen möglich gewesen wäre, die Grundlagen für eine echte Weltregierung schaffen können.“*

Das war von Anfang an meine Überzeugung: Nicht die Pandemie zwingt die Macht, sondern die Macht hat das Virus gekapert (2). Wir können davon ausgehen, alles was wir sehen, bestätigt es: es geht um den „Great Reset“ der Ökonomie und der gesellschaftlichen Beziehungen. Dies müssen wir zum Ausgangspunkt unserer Untersuchung nehmen.

**Wir brauchen die Gründe der Herrschenden nicht lange zu erforschen, sie liegen auf der Hand: Aufrechterhaltung, Vergrößerung, Erweiterung, Festigung ihrer Herrschaft. Dass sie das immer noch nicht so brutal wie es sich anhört „kommunizieren“ zeigt oder lässt zumindest vermuten, dass sie sich nicht sicher sind, ob sie das alles „ihrer“ Bevölkerung zumuten können.**

Es geht nicht nur um Masken und Abstandsregelungen – mit dem könnte man umgehen, wenn die Notwendigkeit rational begründet wäre. Auch der Impfzwang wäre und ist bisher hingenommen worden, wenn er offen zur Diskussion gestellt worden war.

Es geht vielmehr um die Zumutung, gegen jede rationale Evidenz sich einer Anordnung zu fügen; Ausschaltung der Rationalität – unbedingter Gehorsam: ein Einbruch grenzenloser Irrationalität in eine aufgeklärt sich verstehende „offene“ Gesellschaft.

Die Folge: ein Zerfall der bisherigen kulturellen Selbstverständlichkeiten, Dekompensation, Zerstörung bisheriger Beziehungen und Freundschaften.

Die Bezeichnung [Faschismus](#) ist hier nahe liegend, wenngleich unbefriedigend. Auch Totalitarismus erfasst das spezifisch Neue nicht. Das Schwanken ist vielleicht typisch: zwischen dem ungläubigen nicht für wahrhaben wollen und fatalistisch resignativen Eingestehen. Das macht Angst – und man hat nur die Bilder und Begriffe der Vergangenheit. Ich muss also etwas grundsätzlicher anfangen ...

## Das Imaginäre, das Reale, das Symbolische

Das für die Psychologie grundsätzlich Neue: die Verschiebung der Grenzen zwischen den verschiedenen Registern des Psychischen – des Imaginären und des Realen und des Symbolischen.

Als Psychoanalytiker bin darin ausgebildet, mich zwischen den Registern des Psychischen zu bewegen, zu unterscheiden und immer zu wissen, in welchem dieser Bereiche dieser Sphären ich mich bewege.

**Womit wir es gegenwärtig zu tun haben: mit einem Verschwimmen dieser Sphären, das Imaginäre überschwemmt geradezu das Reale und begräbt auch das Symbolische unter sich.**

Was ich damit meine, will ich gleich sagen, indem ich aus einem höchst aktuellen, ungeheuer wichtigen Buch zitiere, und zwar dem Buch von Paul Schreyer mit dem Titel „Chronik einer angekündigten Krise“ (3).

Paul Schreyer zeigt in diesem Buch, dass die jetzt „Coronakrise“ genannte Inszenierung lange, lange Jahre vorbereitet war, und zwar vorbereitet durch etwas, was es auch erst in diesem Zusammenhang, diesem Umfang mit dem Computerzeitalter gibt, nämlich durch [Rollenspiele](#). Rollenspiele kennen wir auch in der Psychotherapie: ein Patient spielt seinen Vater, um sich mit ihm auseinanderzusetzen in einer Gruppensitzung.

In der Computerszene waren solche Rollenspiele sehr früh aufgetaucht. Und zwar dort in der Gestalt fantastischer Märchenerzählungen, die dann durch die Teilnehmer gespielt wurden. Diese haben eine so starke Faszination, dass die Teilnehmer sich mit ihren Figuren sehr stark identifizieren, die ja vollkommen frei erfunden sind, mit vollkommen frei erfundenen Eigenschaften, Geschichten und Handlungsmöglichkeiten.

Mit dieser Art von Spielen wurden einige Zeit vor 9/11, also vor dem „Krieg gegen den Terror“ Menschen aus dem Hofstaat der Herrschenden beschäftigt – oder sollen wir sagen unterhalten. Grausame Spiele mit vielen, vielen Toten, Zerstörungen, auch psychischen, aber vor allem materiellen. Sie bestanden aus Szenarien von Terroranschlägen, in denen sie die Rollen der staatlichen Einrichtungen und Personen zur Abwehr dieser Anschläge spielten. Waren es anfangs Anschläge mit Biowaffen, die abgewehrt werden sollten, so wechselten die Szenarien später das Paradigma von Terroranschlägen zu „natürlichen“ Epidemien: Grippe, Sars und so weiter.

**Diese Planspiele versammelten hochrangige Vertreter aus Regierungen der G-7-Gruppe, Spezialisten aus der Biowaffenforschung, Industrielle aus der Kriegsproduktion und Pharmaindustrie, Militärs und Journalisten, Vertreter der größten Medienkonzerne**

**und des CIA. Die Hocharrangigkeit wurde immer weiter gesteigert, in einem der letzten Planspiele spielte Madeleine Albright den US-Präsidenten.**

Vorbereitet, organisiert und moderiert wurden die Planspiele vom 1998 eigens dafür eingerichteten „[Center for Civilian Biodefense Studies](#)“ (4) – finanziert durch private Stiftungen einflussreichster Bankiers und Industrieller, unter dem organisatorischen Mantel der „Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health“ und der „[Sloan Foundation](#)„

Diese Planspiele sollten Prognosen liefern über die Möglichkeiten und Strategien der Organisation der Abwehr von Anschlägen, schließlich auch der Bewältigung von Katastrophen. Die Katastrophenszenarien waren dabei in einem Ausmaß fantastisch, dass sie eher den Fantasien von Science-Fiction-Kriegsspielen entliehen zu sein schienen als wissenschaftlichen Expertisen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen steigerten sich von Planspiel zu Planspiel in immer irreführende Konstruktionen.

Wenn man berücksichtigt, wer diese Planspiele organisiert und vorbereitet hat, müsste man sagen, sie, die Teilnehmer\*innen, wurden hineingesteigert von denen, die diese Spiele eigentlich entworfen und durchgeführt haben – das entspricht ja auch ihrer gesellschaftlichen Stellung als Mitglieder des „geschäftsführenden Ausschusses“ jener Klasse, in deren Interesse sie diese Spiele spielen mussten.

Die Autoren und Organisatoren der Spiele haben ihrer Fantasie freien Lauf gelassen im Ausmalen der Skripte, der Exposés und der Interventionen, die sie in das Spiel eingebracht haben.

*„Verschmelzung der Themenangst, Massensterben, Ausnahmezustand, staatliche Überforderung, Freiheitsbeschränkungen, Impfstoffe, Pharmaregulierung und Medienstrategie. [...] Eine gesundheitliche Notlage führte zu einem globalen Bedarf an Impfstoffen, für deren Finanzierung, Entwicklung und Verbreitung Konzernen eine aktivere Rolle in der internationalen Politik eingeräumt werden musste, wobei etwaigem Widerstand aus der Bevölkerung mithilfe von PR-Strategien und Medien zu begegnen war“: z.B. „Die Medien mit Informationen überfluten“, „verstärkter Kampf gegen sogenannte Falschinformationen“ (Schreyer, S. 97ff) .*

Das Brainstorming der Bedrohungs- und Abwehrmöglichkeiten geriet immer mehr zur Einübung in eine Panik getriebene Praxis, zur Vorbereitung einer [Notstandssituation](#), die sie selber erst herstellen mussten; und das umso mehr, je höherrangig die Teilnehmer der Planspiele waren.

Während die arglose Bevölkerung vollkommen unvorbereitet von der Pandemie-Inszenierung überrascht wurde, waren die Inszenatoren keineswegs ahnungslos: Jahrelang haben sie sich darauf vorbereitet, bereits vor 9/11 (!) haben sie damit angefangen, diesen Krieg gegen den Terror zu spielen.

„Nachdem in den Jahren 1998-2005 [...] im raschen Stakkato immer apokalyptischere Pandemie -Übungen ins Werk gesetzt worden waren“ (Schreyer, S. 85), nahm erst in den Jahren 2016/2017 Bill Gates den zwischenzeitlich liegen gebliebenen Faden wieder auf. Er trat in Davos und auf der Münchner Sicherheitskonferenz als Botschafter der von ihm gemeinsam mit der Pharmaindustrie und mehreren Regierungen gegründeten Impfstoff Forschungsinitiative [CEPI](#) (Coalition for Epidemic Preparedness Innovations) auf. Diesem Auftritt folgten die beiden Pandemiemanöver, deren zweites zwei Monate vor dem

Auftauchen des Corona-Virus durchgeführt wurde: wiederum Rollenspiele, in denen die Beteiligten in die extremsten Fantasiegeschichten getrieben und in Panik Vorkehrungen gegen die fantasierten Gefahren entwickeln sollten.

## **Die Steigerung in die Panik**

Es ist vollkommen irrsinnig: Die Regisseure der Pandemieinszenierungen entwickeln ihre Vorstellungen in Spielen, die aus der Umsetzung von völlig von der Realität, vom Realen losgelösten Fantasiegebilden Handlungsanweisungen für das Personal liefern sollen, die dann vorgeblich die Pandemie moderieren, die sie selber an die Wand gemalt haben.

Sie brüten die wildesten Fantasien aus von Terroranschlägen über Epidemien mit Millionen von Toten, hundert Millionen oder mehr. Sie fantasieren, was man dagegen tun könnte: Am besten alle Hilfen, unbedingt so schnell wie möglich, wenn es keinen Impfstoff gibt, dann muss man ihn eben auch erfinden. Sie steigern sich in Panik, aus der heraus sie in ihrem Tunnelblick nichts anderes mehr sehen als Viren, Viren, Impfstoffe, die widerständige Bevölkerung, was kann man dagegen machen, wie kann man die dazu bringen, dass sie tun, was wir uns in unserer Fantasie ausgebrütet haben, wenn nötig mit Gewalt, das Gewaltmonopol haben wir wieder.

Dieser Wahnsinn ist möglich, wenn man sich vollkommen vom Realen abgelöst hat, er ist realisierbar, wenn man alles realisieren kann, was technisch möglich ist und es keine Grenzen mehr gibt, die andere halten.

Von keinen Grenzen des Realen behindert, wie eben Fantasiegebilde sein können, aber gleichzeitig von Menschen gespielt, die, wenn sie sich nicht selbst finanzieren, so von den Mitgliedern der „radikalen Minderheit“ der Reichsten der Welt, denen die Hälfte des Vermögens des Restes der Welt gehört, die sich alles leisten können, was technisch machbar ist.

Diese Leute machen das dann auch, was sie können, wenn man ihnen keine Grenzen gesetzt hat, wenn Demokratie, die Gewaltenteilung, die Kontrolle der Gewalten durch die Vertreter der Bevölkerung, das Symbolische ausgeschaltet ist.

Das Virus als Teil des Realen bildet sich im Imaginären nach Maßgabe der Angst ab und wächst sich als medial vergrößerte Inszenierung zur absichtlich gewollten Bedrohung aus. Eine Relativierung durchs Symbolische findet nicht statt. Die ebenfalls imaginäre Allmachtsfantasie wird nicht durch eine Kastration begrenzt, weil das Subjekt des Kapitals in unserem System unbegrenzt ist.

**Man ist verführt, in der Vergangenheit zu kramen und das ganze Irrenhaus „Faschismus“ zu nennen. Aber man muss es nicht. Eher könnte man den Hitler'schen Faschismus als Irrenhaus bezeichnen und ihn einordnen in die Galerie der Herrenhäuser, die jetzt die Museen der Weltgeschichte zum Platzen bringen. Es ist „machen, was möglich ist“ ohne Beschränkung, und das ist, wenn es alle Gebiete erfasst, Totalitarismus.**

Dieser Wahnsinn ist zum vorherrschenden psychischen Zustand geworden. Das treibhausmäßig entfesselte Imaginäre hat sich wie ein Lavastrom über die Gesellschaft geschoben, von keinerlei Realitätskontrolle gebändigt, hat längst einen großen Teil der Bevölkerungen erfasst, ihr Bewusstsein, Denken, Wahrnehmung mit dem Hexeneinmaleins

der [Fake News](#) verklebt, ihr Selbstbewusstsein an die Wand erdrückt, sie haben vergessen, was sie wussten, dass diese Reichen, die zugleich die Mächtigen sind, sich in ihren Spielen nicht um die Sorgen der Armen außerhalb ihrer Glaspaläste oder Bunker kümmern; dass sie ganz im Gegenteil mit der Bevölkerung umgesprungen sind wie mit [Objekten](#), die man gebrauchen kann wie Werkzeuge, die man wegwerfen kann, wenn sie nicht mehr zu gebrauchen sind.

## Die Angst vor der sozialen Ächtung

Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Fragen an den Psychologen stellen: Was waren, was sind die Gründe, weshalb die Bevölkerung sich das hat alles so widerstandslos gefallen lassen? Hier befragt man immer zuerst die Psychologie. Die Psychologie behauptet ja auch, darauf Antworten zu haben. Als erste Antwort wäre die der **Angst** zu nennen.

Die Bevölkerung würde aus Angst sich alles gefallen lassen. Angst wovon? Angst vor Ansteckung? Diese Angst wurde ja sehr geschürt durch die Behauptung der ungeheuren Gefährlichkeit, der unzählbaren Millionen von Toten, die dieses Virus hinter sich herziehen würde. Aber relativ schnell muss klar geworden sein, dass all die schlimmen und schlimmsten Prophezeiungen sich nicht erfüllen werden, dass also kein Grund zu permanenter Angst mehr gegeben war.

Ein Ausdruck dafür, dass diese Angst zu verschwinden drohte, sind ja die mit ungeheurer Wut und Verachtung verurteilten jugendlichen Ausbruchversuche wie zum Beispiel der [Rave auf dem Kanal in Berlin](#) am Pfingstsonntag. Wenn jetzt weiter Angst der Grund für die erneute Willfährigkeit sein sollte, dann nicht Angst vor der Ansteckung, sondern Angst vor der sozialen Ächtung.

**Es ist ja das tatsächlich bis heute wiederholte Argument: Wenn die Maske auch mich schon nicht schützt, dann muss ich sie trotzdem aufsetzen, weil sie den anderen schützt. Das Argument mit der Rücksicht auf den anderen; die sogenannte Solidarität, die dadurch pervertiert worden war, dass sie gleichzeitig durch Abstandshaltung, Abstandsanordnungen aufrecht erhalten werden sollte. Sie wird weiterschürt und auf die Spitze getrieben durch die unverblümte Aufforderung zur Denunziation – so durch Karl Lauterbach im [ARD-Interview](#) vom Sonntagabend, 11.10.2020.**

Diese Angst, verachtet zu werden, wird weiter verstärkt mit sehr massiven Diffamierungen und Unterstellungen von äußerster Primitivität, zum Beispiel mit dem Begriff „Verschwörungstheoretiker“, dem unterstellt wird, an außerirdische Mächte zu glauben, die die Menschheit mit dem Virus bedrohen, während es ganz irdische Mächte sind, oder die politische Diffamierung als „rechtes“, „rechts offenes“ Milieu.

Die hochemotionale, geradezu hasserfüllte Etikettierung ist natürlich leicht als massive Verleugnung der Realität durchschaubar, belegt, je länger die Pandemie Inszenierung aufrechterhalten wird, durch die immer rigorosere exekutierten Aktionen und Anordnungen zur Löschung jeglicher von den offiziellen Verlautbarungen abweichender Informationen im Netz.

Diese Angst vor Diffamierung, Stigmatisierung und sozialem Ausschluss hat ihr Gegenbild in dem Selbstbild des „demokratischen“, „sozialen“, „solidarischen“, sich irgendwie als „linksliberal“ verstehenden Bürgers der „**offenen Gesellschaft**“.

## Prozess der Spaltung

Es ist das Verständnis von Solidarität, das sich in der sogenannten „Flüchtlingskrise“ artikuliert und die Regierung in Bedrängnis brachte, sodass Bundeskanzlerin Angela Merkel [die Parole](#) „Wir schaffen das!“ ausgeben musste, die sie spätestens nach zehn Tagen allerdings klammheimlich fallen gelassen hat und mit Horst Seehofers „Obergrenzen“ den „Raum des Sagbaren“ weiter nach rechts erweitert hat und damit der AfD, Pegida usw. stärkeren Einfluss verschaffte.

Man kann durchaus von einem Prozess der Spaltung sprechen, allerdings eher im Sinne der Verstärkung der ohnehin – materiell in [Klassen](#) – gespaltenen Gesellschaft, die damit vorangetrieben wurde oder der ideologischen Spaltung. Diese Spaltung wurde zugleich durch die rechten Milieus verschärft, was das „offene“ Milieu seinerseits zaghafter werden ließ, um nicht zu sagen, sich um die „gute“ Regierung, die „Mutti“ scharen ließ.

Es ist dies eine Haltung, die verstärkt staatsloyale, regierungsaffirmative Orientierungen und Argumente hervorbringt, unterstützt – ein **Autoritarismus**, wenn man so will, der nicht mehr der der „autoritären Persönlichkeit“ ist oder zu sein scheint. Abgesehen davon, dass die autoritäre Persönlichkeit ja nach [Theodor W. Adorno](#) ein Produkt autoritärer Erziehung sein soll und weniger eine Reaktion und eine Antwort auf autoritäre Politik oder Regimes, im Gegenteil diese eher vorbereiten oder gar vorbeugen soll.

Wir könnten hier eher sinnvollerweise den Begriff der „**Mentalität**“ einsetzen, als eines Dispositivs für die Haltungen und das Denken verstanden, das bereits vorhanden ist, wenn die angstmachende oder stigmatisierende „Corona“-Agitation beginnt. Sie hätte dieser den Boden vorbereitet. Ihre Entstehung ist nicht auf die Sozialisation der Kindheit beschränkt, auf die sich die psychologische Betrachtung einengt, sondern verdankt sich längerfristigen „Wellen“.

Einen sehr wichtigen Beitrag zu dieser Diskussion hat [Peter Brückner](#) mit dem Begriff und der Untersuchung von „**Massenloyalität**“ geleistet. Diese Massenloyalität wird fundiert durch Befriedigung materieller Bedürfnisse, Teilhabe am Wohlstand, aber nicht nur, sondern auch durch „psychologische“, „narzisstische“ Befriedigung. Diese wird im Wesentlichen durch den „[Diskurs der Macht](#)“ reguliert – mehr dazu später (5).

## Die Verführung genießen

Die Mentalität des loyalen Staatsbürgers – die jetzt vorliegende Form der Massenloyalität – wurde oder hat sich lange vorbereitet. Ich habe im Zusammenhang mit Peter Brückner und mit Herbert Marcuse von einem kulturellen Bruch gesprochen (6).

Nach dem in jenem sagenhaften Jahr [1968](#) die Maschinerie der Herrschenden aus dem Tritt gekommen war, was die Hoffnung auf eine freie Entfaltung der Gesellschaft und der Menschen eröffnet hatte, wurden Schritt für Schritt die „Freiräume“ wieder abgeräumt – die Herrschenden hatten versucht, wieder Tritt zu fassen. Eine Melange aus den verschiedensten Herrschaftstechniken von Repression bis Verführung, die allmählich ein Klima geschaffen haben von Resignation, sich einfügen in das, was nicht zu ändern sein sollte, Willfährigkeit und Geschmack daran finden, die Verführungen zu genießen.

Geblichen ist zugleich die Erinnerung an diese Zeit des – wie Brückner gesagt hatte – „**Public Happiness**“, aber verdunkelt durch die gleichzeitig laufenden „Bashings“ der übermütigen,

die Herrschenden aus der Fassung bringenden Aktionen, Theorien, Marxismus, Psychoanalyse usw. und Lebensstil-Äußerungen, die als Drogenmissbrauch und Promiskuität diffamiert worden waren. Auch das war durchaus eine „Übernahme der Parole des Bedrückers“ (Adler 1919) (7) oder, wie Brückner sagen würde – „Übernahme der Herrschaft in die eigene Regie“. Man distanzierte sich von seinen eigenen „Untaten“ – Unterwerfung – keine Selbstkritik.

## **Der Einbruch in den gelebten Antifaschismus**

Die wichtigsten Stufen dieser allmählichen Entwicklung waren die Gründung von sogenannten Parteien, zunächst noch als kommunistische entworfen. Sie bedeuteten bereits eine Revision der Kritik an den Parteien als Apparate, die der Perspektive der Emanzipation im Wege standen.

Die Gründung der Grünen Partei, zunächst als Abwendung von den K-Parteien verstanden, entwickelte sich aber zu einem weiteren Schritt der Affirmation des Parlamentarismus, also eines zentralen Systems kapitalistischer Herrschaft, die fast zwangsläufig in die Regierungsbeteiligung münden musste. Dort angekommen war dann der nächste Schritt zur Unterwerfung die Unterstützung bzw. Propagierung und Durchführung des Krieges – des „ersten Krieges der BRD“ – gegen Jugoslawien. Dies und die Begründung des Krieges als „Kampf gegen den Faschismus“ – der Serbien unterstellt wurde –, waren ein dramatischer Einbruch in den überzeugenden gelebten Antifaschismus der Studentenbewegung gewesen. Von nun an konnte Antifaschismus als Staatsräson reklamiert und propagiert werden.

Im Gegenzug wurde der Antifaschismus der Menschlichkeit der Studentenbewegung zum zunächst „verdeckten“, „nicht aufgearbeiteten“, inzwischen bedenkenlos behaupteten „Antisemitismus“. Dass es dafür einen eigenen „Staatsbeauftragten“ geben muss, der als Gedankenpolizist sich in jede kritische Diskussion einmischen kann, ist entsprechender Ausdruck.

**Gleichzeitig – was bewirkt diese „Umdeutung“ der bisher gelebten Werte und Haltungen – wurde diese Unterwerfung nicht als Unterwerfung verstanden, im Gegenteil: als reflektierte, „differenzierte“ Bearbeitung, mit dem Selbstbewusstsein, aus den Fehlern gelernt zu haben und gleichzeitig „angekommen“ zu sein – in der guten Gesellschaft. Dass diese „gute Gesellschaft“ die Gesellschaft der anderen war, der Gegner aus der Zeit der übermütigen Emanzipationsbewegungen, war vergessen.**

Vergessen war auch die Erfahrung, dass diese Gesellschaft nicht zimperlich gewesen war, ihren Besitz zu verteidigen, dass sie rachsüchtig war gegen die unterlegenen – „eigenen“ – „Kinder“, sie per „Berufsverbot“ dem vor allem akademischen Leben fernzuhalten.

Dies war der Boden, auf dem sogar noch die Solidarität mit den Schwachen, im Besonderen mit den Geflüchteten um das Jahr 2015 der Regierungsseite gutgeschrieben und die Kanzlerin Merkel zur Inkarnation der „Refugees Welcome!“-Bewegung stilisiert wurde.

Diese affirmative Haltung der Regierung gegenüber, die jede Schweinerei als bloßes Versehen zu entschuldigen bereit ist, war auch der Boden für die sehr schnelle und bereitwillige Akzeptierung der Politik, als diese ihre ersten Anweisungen und Vorbereitungen zur Errichtung eines Pandemieregimes bekannt gab und durchsetzte.



# Die Übernahme der Parole

Nehmen wir jetzt die Darstellung der Chronologie der Ereignisse der Inszenierung zur Hand, so können wir feststellen, dass das entscheidende Moment das der **Überrumpelung** war. Sicher erzeugt Überrumpelung auch Angst, auch Angst vor Ansteckung, aber nicht unwichtig ist das Moment des Überwältigtseins, der Einwilligung des Überwältigten in die Handlungen des Überwältigers.

Der Überwältigte muss oder neigt dazu, sein Handeln mit Gründen zu rechtfertigen, die das Überwältigt-Sein zu verleugnen gestatten: rationale Gründe, die das eigene Interesse als egoistisches zu entwerten neigen. Und naheliegend ist es für ihn, die Rechtfertigungen zu übernehmen, die ihm gerade von der Seite angeboten werden, die ihn in diese Situation gebracht hat.

**Es ist so etwas wie „Identifikation mit dem Aggressor“ – sprechen wir lieber von der Übernahme der Argumente des „Aggressors“, der Übernahme der Parole des Bedrückers (nach Alfred Adler).**

Die Übernahme der „Parole“ des „Bedrückers“: der aktuell stattfindende Prozess auf dem Untergrund der in einem längeren Zeitraum gebildeten „Mentalität“, der Bereitschaft, dem Dispositiv zur Übernahme der Parole wären die wichtigsten „psychologischen“ Mechanismen, die für den „Gehorsam“ verantwortlich zu machen sind.

Nein, verantwortlich sind nicht die Gehorsamen allein, sondern verantwortlich sind die den Gehorsam Erzwingenden. Ihnen müssen wir uns also wieder zuwenden. Was wollen sie? Was haben sie mit uns vor?

## Die leere Stelle

Doch bleiben wir einen Moment noch bei dem, was die Parole mit dem macht, der sie übernimmt.

Mit der Übernahme der Parole des Bedrückers macht der Überwältigte sich selbst zum Autor dieser Parole, zum Herrn über sein Handeln, seine Entscheidung. Er ist nicht mehr der Gehorsame, der gegen seinen Willen Gezwungene, er hat keine Probleme mehr damit, dass er das Gegenteil von seinen bisherigen Überzeugungen tut, ja nicht einmal dafür muss er sich verachten, dass er sogar sein Denken verraten hat. Er erringt ein neues Gefühl von Souveränität, dass Ausdruck findet im „[Sedan-Lächeln](#)“.

Die Parole, mit der man in die Auseinandersetzung geht, die mich dort leitet, mein Handeln und mein Denken, nicht ganz so unerbittlich wie der Befehl, und nicht ganz so unverbindlich wie die Floskel, aber so verführerisch wie der Gesang der Sirenen macht sie den Diskurs der Macht unwiderstehlich. „Abstand halten ist (die neue) Solidarität“, „Bring Corona nicht zur Oma!“, „Mund und Nasenschutz schützen den anderen, wenn auch nicht Dich“, „Wir müssen mit Corona leben, wir werden erst frei sein, wenn wir einen Impfstoff haben“ usw.

**Diese Parolen werden gegen jeden wissenschaftlichen Einwand aufrechterhalten, verschärft, flankiert und unterstützt durch die längst widerlegte Behauptung von der Gefährlichkeit der steigenden Infektionszahlen, die man der Wirkung halber „Fälle“ nennt.**

Man könnte sie „leere Signifikanten“ nennen: Sie werden ohne jede Begründung in die Öffentlichkeit geworfen. Aber sie wirken, sie haben eine Wirkung und darin liegt der Grund für ihre Verwendung – durch die Herren des Diskurses. Ihre Wirkung besteht einfach darin, dass die Empfänger der Parole, diejenigen, die die Parole sich zu eigen machen, die Begründung selbst in die leere Stelle einsetzen. Sie setzen das dort ein, was sie brauchen, um der Parole zustimmen zu können, um sie zu übernehmen.

Das ist der grundlegende Mechanismus, der primäre in fast jeder Kommunikation: Wir setzen das, was wir gerne vom anderen hören wollen, sehr gerne vom anderen versprochen haben wollen als „Bedeutung“, „Aussage“, „Botschaft“ des anderen in die leere Stelle. Entscheidend ist also das, was wir wollen.

Im Diskurs der Macht ist es die Macht, unsere Haltung zu ihr, die die leere Stelle besetzt hält.

Das Virus als Teil des Realen bildet sich im Imaginären nach Maßgabe der Angst ab und wächst sich als medial vergrößerte Inszenierung zur absichtlich gewollten Bedrohung aus. Eine Relativierung durchs Symbolische findet nicht statt. Die ebenfalls imaginäre Allmachtsfantasie wird nicht durch eine Kastration begrenzt, weil das Subjekt des Kapitals in unserem System unbegrenzt ist.

## Wider der Erlösung

Lassen wir uns nicht länger mit der Gehirnwäsche davon ablenken, mit den immer weiter gedrehten Behauptungen und Zurücknahmen und neuen Behauptungen über die Gefährlichkeit des Virus und die Erlösung in der Impfung.

Es geht bei der ganzen Inszenierung um nichts anderes als um Ablenkung von den Zielen, die hinter der Inszenierung versteckt sind und durch sie hingegenommen werden sollen: „die Grundlagen für eine echte Weltregierung“ zu schaffen, den „Great Reset“ von Ökonomie und Gesellschaft.

Die Digitalisierung ist dafür das Mittel, sie bietet die technischen Möglichkeiten zu ihrer Durchsetzung und zugleich die Möglichkeit der Überwachung der Bevölkerung. Nicht zufällig sind jetzt schon die „fünf Großen“, MAGFA (Microsoft, Amazon, Google, Apple und Facebook), die Gewinner der Kriseninszenierung.

---

## Quellen und Anmerkungen

(1) Multipolar (4.9.2020): **Faktencheck: Gibt es aktuell eine Coronavirus-Pandemie in Deutschland?** Auf <https://multipolar-magazin.de/artikel/faktencheck-pandemie> (abgerufen am 13.10.2020).

(2) Neue Gesellschaft für Psychologie: **Der Diskurs der Macht hat das Virus okkupiert – nicht umgekehrt.** Auf <https://www.ngfp.de/2020/03/der-diskurs-der-macht-hat-das-coronavirus-okkupiert-dazu-einige-widerstaendige-wortmeldungen-aus-dem-kreis-der-freunde-der-neuen-gesellschaft-fuer-psychologie> (abgerufen am 13.10.2020).

- (3) Paul Schreyer: **Chronik einer angekündigten Krise. Wie ein Virus die Welt verändern konnte** (Verlag [Westend](#); Frankfurt/Main 2020).
- (4) (...) das als „Center for Health Security“ in der Corona-Krisen-Inszenierung eine Führungsrolle übernommen hat (siehe: Paul Schreyer, S. 51).
- (5) Klaus-Jürgen Bruder: „**Stützen der Gesellschaft**“ (PDF) – die Position der Intellektuellen im Diskurs der Macht. Auf <http://klaus-juergen-bruder.de> (abgerufen am 13.10.2020).
- (6) Klaus-Jürgen Bruder (2012): **Massenloyalität. Zur Aktualität der Sozialpsychologie Peter Brückners**. In: Sozialpsychologie des Kapitalismus. Zur Aktualität Peter Brückners – heute. (Hg. v. Klaus-Jürgen Bruder, Christoph Bialluch, Benjamin Lemke). Psychosozial-Verlag, Giessen 2013.
- (7) Alfred Adler (1919): **Die andere Seite. Eine massenpsychologische Studie über die Schuld des Volkes**. Verlag von Leopold Heidrich, Wien, Broschüre, neu herausgegeben in: Alfred Adler Studienausgabe. Band 7: Gesellschaft und Kultur (1897-1937) hrsg. v. Almuth Bruder-Bezzel. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2009, S. 139ff.



#### [Klaus-Jürgen Bruder](#)

Psychologe und Psychoanalytiker bei [Neue Gesellschaft für Psychologie](#) | [Webseite](#)

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Bruder (Jahrgang 1941) ist Psychoanalytiker, Psychologe, Hochschullehrer und Vorsitzender der Neuen Gesellschaft für Psychologie (NGfP). Er studierte unter anderem in Würzburg und Heidelberg Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften und habilitierte 1982 mit der Arbeit „Psychologie ohne Bewusstsein: Die Geburt der behavioristischen Sozialtechnologie“. Seit Anfang der 1990er Jahre ist er an der Freien Universität Berlin tätig. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen gehören 'Subjektivität und Postmoderne. Der Diskurs der Psychologie' (Suhrkamp 1993); 'Jugend. Psychologie einer Kultur' (Urban & Schwarzenberg 1984), 'Psychologie ohne Bewusstsein. Die Geburt der behavioristischen Sozialtechnologie' (Suhrkamp 1982) und 'Lüge und Selbsttäuschung' (Vandenhoeck & Ruprecht 2009).

Categories [Gesellschaft](#) Tags [Alfred Adler](#), [Amazon](#), [Apple](#), [Autoritarismus](#), [Ökonomie](#), [Bewusstsein](#), [Bill Gates](#), [CEPI](#), [Coalition for Epidemic Preparedness Innovations](#), [Corona](#), [Corona-Pandemie](#), [Diskurs der Macht](#), [Erziehung](#), [Facebook](#), [Faschismus](#), [Gesellschaft](#), [Google](#), [Great Reset](#), [Herbert Marcuse](#), [Herrschaft](#), [Jacques Attali](#), [Klaus-Jürgen Bruder](#), [Kriegsspiele](#), [Krisen](#), [Kriseninszenierung](#), [Loyalität](#), [Macht](#), [Madeleine Albright](#), [Massenloyalität](#), [Münchener Sicherheitskonferenz](#), [Mentalität](#), [Microsoft](#), [Pandemie](#), [Panik](#), [Paul Schreyer](#), [Peter Brückner](#), [Planspiele](#), [Psyche](#), [Psychologie](#), [Rollenspiele](#), [Soziale](#)

[Ausgrenzung](#), [Totalitarismus](#), [Wahrnehmung](#), [Weltraumökonomie](#), [Weltregierung](#),  
[Weltwirtschaftskrise](#), [Widerspruch](#), [Widerstand](#), [Wirtschaft](#), [Wirtschaftskrise](#) Post navigation  
[Es geht nur noch um zukunftsfeindlich oder zukunftsfreundlich](#)